

Das Heilpädagogische Ambulatorium

Seftigen hat auf das Schuljahr 1998/1999 gemeinsam mit Burgistein, Gurzelen Utigen und Wattenwil ein Heilpädagogisches Ambulatorium geschaffen. Trägergemeinde ist Wattenwil. Was bedeutet das nun für unsere Schule? Um das zu erklären, muss etwas ausgeholt werden.

Was ist Heilpädagogik? Heilpädagogik ist nichts anderes als Pädagogik, wie sie für die Normalschule gilt, nur arbeitet sie unter erschwerten Bedingungen. Wenn also Normalpädagogik nicht zum gewünschten Erfolg führt, wird die heilpädagogisch ausgebildete Fachperson beigezogen. Sie analysiert die Situation und hilft in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, den Fachinstanzen und den Eltern mit, gangbare Wege zu finden. Heilpädagogik hat also die gemeinsame Daseinsgestaltung zum Ziel. Da die heilpädagogische Fachperson vom klasseninternen Geschehen nicht mittelbar betroffen ist, kann sie aus einer gewissen Distanz beobachten. Eine Aufgabe besteht denn auch in der Beobachtung, der Analyse und Beratung der Lehrpersonen. Sie kann aber auch für einzelne Stunden die Funktion der Klassenlehrer und -lehrerinnen übernehmen, um diesen die Möglichkeit zu geben, die eigene Klasse selbst einmal von aussen zu beobachten.

Die ambulante Heilpädagogin wird auch eingesetzt, wenn ein Kind oder ein Jugendlicher in irgend einer Weise auffällt (Verhalten, über- oder unterdurchschnittliche Leistungen...). Dann beobachtet sie das Kind und arbeitet vielleicht einige Stunden einzeln oder in einer Kleingruppe mit ihm. Falls sie und die Eltern es als nötig erachten, wird es zu weiteren Abklärungen an die Fachinstanzen (Erziehungsberatung, Ärzte, Psychologen) weitergeleitet. Möglicherweise braucht das Kind spezielle Förderung. Dann bekommt es Betreuung durch die Heilpädagogin, die Legasthenie-, Dyskalkulie-, Psychomotoriktherapeutin oder die Logopädin (zur Zeit werden diese Funktionen in Seftigen alle von Frauen wahrgenommen). Im individuell angepassten Unterricht wird dem Kind oder Jugendlichen ermöglicht, neue Lernmuster aufzubauen und verbesserte Problemlösungsstrategien anzuwenden.

Arbeitsgebiete der Heilpädagogin

- Beratung von Lehr- und Bezugspersonen
- Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen
- Förderorientierte Erfassung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und förderorientierte Planung
- Triagefunktion bei Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf weitere Abklärungen
- Heilpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Schulschwierigkeiten
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern, Fachinstanzen und Behörden
- Zusammenarbeit mit Kindergarten, Volks- und Mittelschule
- Mitarbeit in der Fortbildung

Berufliche Ausbildung

- Lehrpatent
- Praxis an allen Stufen
- Legasthenie- und Dyskalkulie Ausbildung
- Diplom in Heilpädagogik am Institut für spezielle Psychologie und Pädagogik der Universität Basel
- Ständige Fortbildungen und Supervision

Erfassung und Zuweisung

